

Arabino wird der Sieg zu schwer gemacht

Bult-Hengst muss sieben Kilogramm mehr tragen als Konkurrentin Nica / Ascot-Renntag bringt vier Heimsiege

Von Carsten Schmidt

Langenhagen. Es wurde laut auf der Neuen Bult kurz nach 17 Uhr. Mit „Aaaaa“-Rufen begleiteten die 11700 Zuschauer den packenden Endkampf zwischen Nica und Arabino im Großen Preis des Audi-Zentrums Hannover, einem mit 50000 Euro dotierten BBAG-Auktionsrennen über 1750 Meter. Doch die „Aaaas“ sackten auf ein tieferes „Oooo“ nach dem Zieleinlauf. Nica hatte den Kopf knapp vorn, die von Andreas Bolte in Lengerich vorbereitete Stute verhinderte im Hauptereignis des gestrigen Ascot-Renntages eine historische Stunde für den Hannoverschen Rennverein (HRV).

Der Zweite Arabino wird auf der Neuen Bult trainiert, von Hans-Jürgen Gröschel. Im Sattel saß Wladimir

Panov, der ebenfalls in Langenhagen tätig ist. Und der dreijährige Hengst trägt die Farben des hannoverschen Stalles Steintor, dessen Besitzer Otto-Werner Seiler bisher 1599 Siege verbucht hat.

Dass es nicht zur Rekordmarke von 1600 reichte, lag am Gewicht. „Bei sieben Kilogramm mehr hatte Arabino keine Chance“, sagte Gröschel traurig und erregt. Sein Pferd musste 60 Kilogramm tragen, Nica nur 53 Kilogramm. Gröschel ergänzte: „Ich mache Wladimir keinen Vorwurf, auch wenn er vielleicht etwas früh angezogen hat. Aber er konnte ja noch einmal kontern.“ Der Trainer resümierte: „Arabino ist ein tolles Pferd“, und Besitzer Seiler nickte zustimmend.

Den Spruch, der auf das Auktionsrennen passte, hatte schon kurz

zuvor Gröschels Bult-Kollege Christian Sprengel geprägt: „Der Zweite ist der erste Verlierer“, sagte er, nachdem seine Stute Sea Cloud im sechsten Rennen knapp von Lacrimosa bezwungen worden war. Die beiden heißen Finalentscheidungen passten zu einem Renntag, an dem Tiere und Menschen mit der Hitze zu

Bult in Zahlen

1. Rennen: Angel Music (C. Henrique) – All Talk N No Do – Wirbelwind; Siegswette 47:10; Platzwette 23, 43:10; Zweierwette 539:10; Dreierwette 4497:10.

2. Rennen: Andersson (M. Seidl) – Artistico – Wachmann; 33:10; 13, 12, 21:10; 79:10; 1873:10.

3. Rennen: Adaris (M. Seidl) – Zilla – Diacetta's Delight; 27:10; 17, 18:10; 108:10; 281:10.

4. Rennen: Walsingham (A. Starke) – Amaranthe – Apoleon; 14:10; 11, 12:10; 20:10; 143:10.

5. Rennen: Los Companos (R. Piechulek) – Moonracer – Glad Libero; 35:10; 18, 20, 35:10; 258:10; 4253:10.

6. Rennen: Lacrimosa (B. Ganbat) – Sea Cloud – Prairie – Purple Rose; 63:10; 13, 13, 22, 13:10; 253:10; 3484:10; 13 333:10.

7. Rennen: Nica (C. Henrique) – Arabino – Maya; 33:10; 17, 14, 46:10; 54:10; 1598:10.

8. Rennen: Rich Roofer (St. Hellyn) – Atlas Royal – Lomasi; 37:10; 22, 22, 53:10; 241:10; 3027:10.

9. Rennen: Serena (C. Henrique) – Love Fifteen – Lessing; 19:10; 12, 14, 18:10; 46:10; 419:10.

10. Rennen: Sealand (A. Starke) – New Order – La Provence; 25:10; 12, 17, 15:10; 127:10; 464:10.

Wettumsatz: 193 863,80 Euro.

kämpfen hatten. Die Zuschauer suchten den Schatten, und für das Wohl der Galopper sorgten Pfleger und Trainer. Gröschel griff mehrfach zum Wassereimer, um die von ihm vorbereiteten Pferde nach ihren Wettkämpfen zu duschen und zu bespritzen. Und er gab ihnen reichlich zu trinken.

Der Einsatz des 75-Jährigen trug Früchte nicht nur angesichts der Vorstellung von Arabino. Zwei Siege feierten seine Galopper – Serena in der vorletzten Entscheidung des Tages und Adaris im dritten Rennen, hinter dem Hengst wurde Zilla Zweite, die ebenfalls von Gröschel trainiert wird. Einen Doppelsieg auf der Heimrennbahn feiert selbst der erfahrenste Bult-Trainer nicht alle Tage. „Ich freue mich vor allem für die Besitzer“, sagte Gröschel.

Doch er blieb nicht der einzige siegreiche Bult-Coach. Angel Music und Jockey Carlos Henrique entschieden das Auftaktrennen für sich, Trainer Bohumil Nedorostek betreute derweil andere Galopper in Düsseldorf und freute sich aus der Ferne. Und Sprengels Stute Sealand lief im letzten Rennen vornweg und setzte einen starken Schlussstrich unter den Renntag.

Planmäßig liefen gestern zwei weitere hochkarätige Rennen. Walsingham von Peter Schiergen setzte sich im Großen Preis der Tegeler Gruppe über 2400 Meter, einem mit 25000 Euro dotierten Listenrennen, dank einen trockenen Schlussantritts durch. Und im Preis der Deutschen Bank AG (Ausgleich I mit 22500 Euro Preisgeld) siegte Boltes favorisierter Wallach Los Campanos.



Packender Endkampf: Arabino und Wladimir Panov (links) müssen sich Nica und Carlos Henrique (rechts) knapp geschlagen geben.



Ersehnte Abkühlung: Hans-Jürgen Gröschel versorgt seine Galopper nach den Rennen mit Wasser.

FOTOS: FLORIAN PETROW